

Badische Zeitung

Vom 03.02.2009

SSVF fischt weiter im Trüben

WASSERBALL (bast). Für die Zweitliga-Wasserballer des SSV Freiburg sieht es nach zwei weiteren Auswärtsniederlagen recht trüb aus. Der negative Auftakt für das neue Schlusslicht war beim heimstarken VfB Friedberg eine 10:14 (1:3, 3:4, 1:3, 5:4)-Niederlage, ehe 18 Stunden später beim Tabellenzweiten SC Neustadt an der Weinstraße eine weitere Pleite mit 8:14 (1:2, 1:4, 3:5, 3:3) folgte. Gegen die Friedberger war auch SSV-Eigengewächs und Jugend-Nationalspieler Mike Troll dabei, der am Nachmittag mit seinem Erststartrecht für Bundesligist SSV Esslingen beim 8:1-Sieg in Stuttgart gegen Neukölln Berlin sein erstes Tor geworfen hatte. Nach einem 1:4-Rückstand folgte ein starker Freiburger Zwischenspur zum 4:4-Ausgleich, ehe die Wende kam. Innerhalb von neun Minuten kassierten der SSV sechs Gegentreffer. "Besonders in dieser Phase klappte es bei uns mit der Chancenauswertung nicht, und auch das Überzahlspiel war mangelhaft", bemerkte Spielertrainer Armin Hasler. Gegen Neustadt wurde die Vorstellung neben der Niederlage durch zwei "Rollen" getrübt, die eine Sperre für die Übeltäter

Benedikt Hasler und Surab Kurchishvili am nächsten Samstag in Nürnberg nach sich zog. Als bester SSV-Werfer erhöhte Mike Troll mit fünf Toren seine Trefferausbeute auf 15. Ihm am nächsten kamen Mathias Thoma (4) und Raphael Henning (3), während sich Armin Hasler, Erik Thomsen, Ricardo Henning, Surab Kurchishvili, Johannes Christoph und Leo Knelangen den Rest teilten.

Nach zuletzt drei Niederlagen kamen die Verbandsliga-Wasserballer des SSVF zu ihrem zweiten Sieg. Im heimischen Westbad gab es gegen den Aufsteiger Wasserfreunde Gemmingen ein klares 19:10 (3:4, 6:1, 4:3, 6:2). Anfangs musste die Zweitligareserve neben dem 4:4-Gleichstand noch viermal ein Anschlussstor hinnehmen, ehe sie ab dem zweiten Spielviertel das Kommando übernahm. Während der Verlierer in Sven Waldmann (5) ihren besten Werfer hatten, ragte bei den Gastgebern der 45-jährige Karsten Bahnsen (6) heraus. Weiter trafen Armin Hasler, Werner Amelsberg und Surab Kurchishvili (je 3) sowie Mate Spellenberg und Robin Henning (je 2).